



**Du solltest mitbringen:**

Ein tourtaugliches Fahrrad, Schlafsack, Isomatte/Luftmatratze, Trinkflasche, Brotbox, Badesachen, Ersatzschlauch. Außerdem gerne Musikinstrumente, Transparente, Fahnen, gute Laune ... Während der Tour wird das Gepäck in einem Begleitfahrzeug transportiert. Wir wollen unsere Anliegen auch während der Fahrt zeigen, deshalb freuen wir uns über „friedlich“ geschmückte Räder!

# Da bin ich dabei!

**Die Tour kostet pro Tag für Organisation, Verpflegung und Übernachtung im Gemeinschaftsquartier:**

Normal 40,- bis 50,- € pro Tag (Selbsteinschätzung)  
Wenigverdiener und Jugendliche bis 18 Jahre 10,- € pro Tag  
Ohne Übernachtung: 10,- € pro Tag  
(als Bildungsurlaub anerkannt)

**Anmeldung** per Mail an: [FFT26@web.de](mailto:FFT26@web.de)

Wir benötigen folgende Angaben:  
Ich fahre von ... bis ... mit, also ... Etappen.  
Ich zahle ... € pro Etappe.  
Zusätzlich spende ich ... €.  
Zusammen überweise ich ... €  
auf das Konto der DFG-VK NRW.  
Name, Anschrift, E-Mail, Telefonnummer

**Die Bankverbindung der DFG-VK NRW:**  
GLS Bank Bochum  
IBAN DE87 4306 0967 4006 1617 20  
BIC: GENODEM1GLS



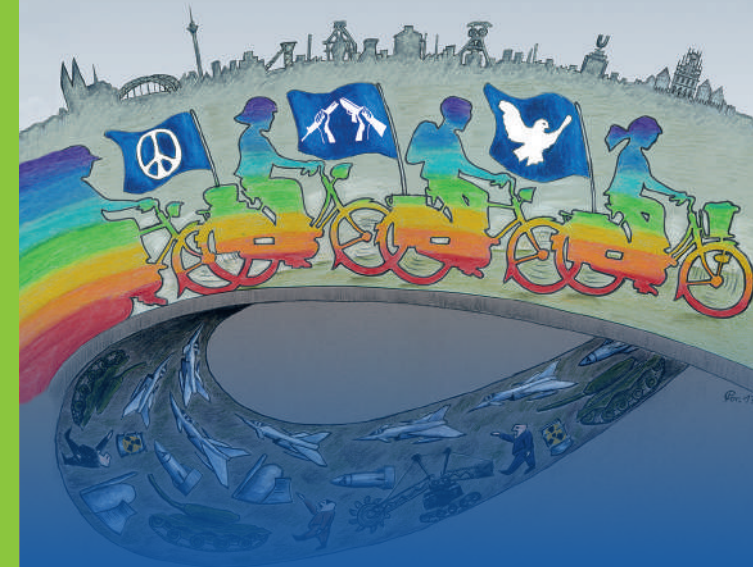
In Kooperation mit dem "Friedensbildungswerk Köln"

**DFG-VK Nordrhein-Westfalen,  
Deutsche Friedensgesellschaft –  
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen**  
Braunschweiger Straße 22, 44145 Dortmund  
Tel: 0231-8180-32 (fax -31)  
E-mail: [dfg-vk.nrw@t-online.de](mailto:dfg-vk.nrw@t-online.de)  
Ansprechpartner: Joachim Schramm  
Tour-Handy: 0157-73729115

Weitere Infos unter  
**[www.nrw.dfg-vk.de](http://www.nrw.dfg-vk.de)**

# Auf Achse für Frieden, Entspannungspolitik & Abrüstung

– für Klima- & Umweltschutz –



# 18. bis 26. juli FriedensFahrradtour NRW 2026

Weitere Infos unter  
**[www.nrw.dfg-vk.de](http://www.nrw.dfg-vk.de)**





## Mit der **FriedensFahrradtour NRW** der **DFG-VK für Frieden und Abrüstung** unterwegs – Aktion und Freizeit gemeinsam gestalten –

### Eine Woche Urlaub und für den Frieden aktiv – geht das?

Die Fahrt startet in Siegen, dann geht es die Sieg entlang bis nach Bonn, von dort den Rhein hinab über Köln, Düsseldorf nach Krefeld und weiter über Essen nach Dortmund. Wir sind keine Rennfahrer; wir radeln bei gemäßigttem Tempo durch Städte aber auch entlang schöner Strecken durch Wald und Wiesen.

**Übernachtung:** in Gruppenhäusern, Vereinsheimen und Jugendherbergen. Auch wer eine Pension bevorzugt, kann gerne mitfahren.

Wir beziehen Stellung mit Mahnwachen und kreativen Aktionen an verschiedenen Orten gegen die neue „Kriegstüchtigkeit“ in unserem Land. Dabei reflektieren wir gemeinsam politische Entwicklungen, erweitern unser Wissen über Friedenspolitik und entwickeln neue Perspektiven.

### Was ist möglich?

Menschen kennenlernen – Gespräche, Ruhe finden, schwimmen gehen und andere gemeinsame Aktivitäten, z.B. Musik machen – Instrumente können im Tourbus mitfahren. Jung und Alt sind herzlich willkommen.



### Manchmal ist es Zeit ...

- die leere Batterie wieder aufzutanken,
- Gemeinsamkeiten zu entdecken und gemeinsame Wege zu finden,
- Spass zu haben an gemeinsamen Aktionen für eine gute Sache.

## Gemeinsam für unsere **Zukunft!** – Gegen Aufrüstung und Krieg

Zur Gefahr von Rechts kommen weitere Probleme: Krieg, wirtschaftliche Not, Klimawandel. Viele Menschen in Deutschland haben die Nase gestrichen voll davon und werden aktiv – WIR AUCH!

### Das Töten in der Ukraine und in Nahost geht immer noch weiter: **SCHLUSS DAMIT!**

Das Völkerrecht wird immer neu missachtet, das Recht des Stärkeren droht sich durchzusetzen. Das muss ein Ende haben! Werden auch Sie aktiv, z.B. bei unserer FriedensFahrradtour!

Wir können nicht hinnehmen, dass unsere Regierung weiterhin Kriegshandlungen unterstützt!

- WIR wollen einen STOP aller Waffenlieferungen
- WIR sagen NEIN zur Rüstung

Auf unserer Tour halten wir deshalb in Kirchen (Sieg), Düsseldorf und Essen, wo Rüstungskonzerne angesiedelt sind.

### 2%, 3,5%, 5% – Wer bietet mehr?

Merz will die Bundeswehr zur stärksten konventionellen Armee in Europa machen. Es werden Milliarden an Steuergeldern für Rüstung ausgegeben und auch die Zivilgesellschaft wird immer mehr auf einen Krieg eingestimmt:

Kriegstüchtig sollen wir werden. Doch Waffen und Militär bringen keine Sicherheit: wenn sie eingesetzt werden, bedeutet das den Tod für zahllose Menschen und die Zerstörung unseres Landes! Die Rechnung dafür bezahlen wir, zunächst die arbeitenden Menschen mit ihren Steuern und dann wir alle als mögliche Opfer eines Krieges. Wir wollen Verständigung und partnerschaftlichen Austausch mit allen Staaten in Europa und in der Welt.

### Wir wollen nicht „kriegstüchtig“ werden, sondern friedensfähig sein.

Wir setzen uns ein für Friedensbildung an unseren Schulen und gegen die Besuche von Jugendoffizieren. Wir sagen nein zur Wehrpflicht. Unsere Jugend soll nicht in Kasernen und in einen Krieg gezwungen werden. Daher besuchen wir Bundeswehr-Einrichtungen in Bonn und Köln, in denen die Wehrpflicht vorbereitet wird.

### Einen drohenden Atomkrieg verhindern!

Im August jähren sich die beiden schrecklichen Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Politiker wollen uns weismachen, dass Atomwaffen abschrecken. Vom konventionellen bis zu einem alles zerstörenden Atomkrieg ist es jedoch nur ein kleiner Schritt. Jetzt wird sogar über gemeinsame EU-Atomwaffen diskutiert. In Kürze sollen auf dem Militärflugplatz Büchel in der Eifel neue B-61 Atombomben der USA stationiert werden, in Grafenwöhr neue Mittelstreckenwaffen.

#### Das wollen wir nicht hinnehmen!

Wir werben mit unserer Fahrradtour für die bevorstehenden Aktionen am **Hiroshima-Tag am 6. August**.

### Frieden geht anders:

Mit Initiativen unseres Landes für eine gesamteuropäische Friedensordnung, mit Abrüstungsvereinbarungen und mehr Geld für zivile Formen der Konfliktbearbeitung, für Kriegs- und Gewaltprävention.

#### Wir brauchen die Rüstungsmilliarden viel dringender:

- für Personal in Krankenhäusern, Schulen, Kitas, Pflegeheimen, ÖPNV und vielen anderen Einrichtungen;
- für die Ausbildung und Bezahlung von Fachkräften, um endlich Mängel im öffentlichen Raum zu beheben;
- für die öffentlichen Aufgaben und Investitionen der Städte und Gemeinden;
- für eine menschenwürdige Versorgung der Geflüchteten und Migranten;
- um globale Probleme wie den Klimawandel zu lösen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern.